

# Kauft mehr Gebrauchtklamotten

Eine Darmstädter Informationsbroschüre findet dieser Leser erstaunlich („Klimasparbuch' für Einkäufer“, F.A.Z. vom 10. November).

Die Rhein-Main-Zeitung berichtete über die Veröffentlichung des Darmstädter „Klimasparbuchs“ für Konsumenten. Herausgegeben ist das bahnbrechende Werk von der Stadt Darmstadt gemeinsam mit dem stadteigenen Energieversorger Entega. Wir erfahren in dieser Broschüre (Auflage 10 000) alles über die Vorzüge von Weichkäse (klimafreundlich) gegenüber Gouda (klimaschädlich) sowie über die emissionsmindernden Effekte des Kaufs gebrauchter statt neuer Kleidung.

Warum aber diese komplizierten erzieherischen Umwege mittels einer teuren Broschüre? Bei der derzeitigen Entwicklung der Strompreise und angesichts der Tatsache, dass bereits mehr als 600 000

Haushalte in diesem Land ihre Stromrechnung nicht mehr bezahlen können, ist es doch sicher im Sinne des Klimaschutzes, dass sich diese 600 000 Haushalte auch keine neue Kleidung leisten können. Gemäß dieser Logik muss Strom einfach nur noch teurer werden, damit diese klimapolitisch segensreiche Entwicklung die Gesamtbevölkerung erfasst. Daran wird in Berlin und Potsdam bereits hart gearbeitet.

Das Problem der Klimaschädlichkeit eines neuen Outfits muss allerdings Teilen der Wählerschicht, die dem Darmstädter Bürgermeister Jochen Partsch (Bündnis 90/Die Grünen) ins Amt verholfen hat, schon aus Gründen der Stadtentwicklung schonend nahegebracht werden: Schließlich kaufen grün wählende urbane Lifestyle-Eliten aus Darmstadt lieber in Frankfurter Edelboutiquen als im Secondhandshop.

■ Peter Geisinger, Groß-Umstadt

FAZ RHEIN-MAIN-ZEITUNG 21.11.16